



Pressemitteilung

Bürger für Boden, Lindenstr. 24, 61209 Echzell, Tel: 0170 384 6928

Datum: 24.10.2018

Solche Böden sollten unter besonderen Schutz gestellt werden!

Treffen mit Anton Hofreiter im Rahmen seines Wahlkampf-Besuchs in Friedberg

Ganz entspannt wirkte Anton Hofreiter, der von Landtagskandidat Clemens Breest vom Bahnhof Friedberg abgeholt und zum Elvis-Presley-Platz geleitet wurde. Auf dem Weg hatte Breest auch schon über Bürger für Boden und unser Landfraß-Thema berichtet, sodass Hofreiter bereits voll im Bilde war und wir sofort Gelegenheit bekamen, mit ihm über die Planung von REWE zu sprechen.

Als promovierter Biologe ist Anton Hofreiter sofort im Bilde: 95 Bodenpunkte, das ist eine absolute Rarität. Eine solche Bodengüte ist selten, gibt es allenfalls in der Magdeburger Börde oder in der Ukraine. So einen Boden sollte man, eigentlich auf keinen Fall versiegeln.

Hofreiter wies in dem Zusammenhang auch auf die Konsequenzen hin: „Wenn wir hier solche Böden versiegeln bedeutet das auch, dass wir woanders wieder Fläche gewinnen müssen. Und wenn man den Blick dann weiter spannt bedeutet das z. B. die Abholzung von Regenwald in anderen Teilen der Welt. Denn das passiert auch, weil andernorts für Deutschland Lebensmittel hergestellt werden müssen wie zum Beispiel Soja, das wir für unseren Fleischkonsum benötigen.“

Eine Dame bedauerte, dass regionale Produkte doch eigentlich nachgefragt würden aber leider sei bereits jetzt alles auf Masse ausgerichtet. Hofreiter hob in diesem Zusammenhang hervor, dass unter Priska Hinz in Hessen insbesondere im Bereich der Öko-Landwirtschaft große Fortschritte gemacht wurden. So sei die Anzahl der Betriebe mit Ökolandbau in Hessen deutlich gestiegen.

Nochmals auf das Logistik-Zentrum von REWE angesprochen brachten wir auch unsere Enttäuschung bezüglich der Rolle der Grünen in diesem Zusammenhang zum Ausdruck. Hierzu erklärte Hofreiter, dass die Regierungspräsidentin ja leider auf die

Mehrheiten in der Regionalversammlung angewiesen ist und Dinge nicht nach ihrem Willen entscheiden kann. So kam es ja auch zu dem „Kompromissvorschlag“ bei dem die Fläche von 40 auf 30 Hektar reduziert wurde.

Insgesamt war die Diskussion mit Anton Hofreiter lebendig und vielfältig. Fragen kamen auch zur Erweiterung des Flughafens in Frankfurt, zu Leiharbeit und Betriebsräten, zur prekären Beschäftigung von Akademikern an Unis, die teilweise jahrelang kostenlos arbeiten würden. Es gab Fragen zur Energiepolitik und auch zu dem Vorwurf, die Grünen würden den Reinhardswald abholzen lassen. Hier machte Hofreiter 2 Dinge deutlich: 1. Es sind viele Falschmeldungen in Umlauf und 2. Naturschutzgebiete seien grundsätzlich von der Installation von Windrädern ausgeschlossen.

Während seines Besuches auf dem Elvis-Presley-Platz kamen auch 4-5 Anhänger der AfD mit Plakaten auf den Stand von Bündnis 90/Die Grünen zu, die sich dann in der Nähe aber auch unter Aufsicht der aufmerksamen Polizei, mit einigen Schildern platziert haben. Aber die waren sehr schnell wieder verschwunden und haben den Austausch der interessierten Bürger mit Anton Hofreiter nicht weiter gestört.